

Stille Momente und das volle Brett

Leo Siberski will im Neujahrskonzert mit dem Philharmonischen Orchester erfrischend andere Register ziehen

Kiel. Wenn ein stellvertretender GMD seinem Philharmonischen Orchester das private E-Drum Set zur Verfügung stellt und sich in einer kompletten Baseball-Montur ablichten lässt, dann steht vermutlich etwas Außergewöhnliches auf dem Spielplan. Nach Lage der Dinge verspricht das Neujahrskonzert der Kieler Philharmoniker unter der Leitung von Leo Siberski am 1. Januar im Kieler Schloss so angenehm aus der Reihe zu tanzen.

Von Thomas Richter

Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn unter dem Titel *Musica Panamericana* wird von Bernstein bis Piazzolla und von Arturo Marquez bis Michael Jackson Musik aus Nord- und Südamerika erklingen. „Man kommt bei der amerikanischen Musik nicht umhin, den Rhythmus besonders zu betonen. So wird das Orchester bei und auch von einer echten Band unterstützt“, erzählt Siberski, der deswegen oben erwähntes Rock-Equipment ins Rennen warf.

Dennoch: „Neben den großen Weiterfolgen wird es auch stille und besinnliche Momente mit echten Ausgrabungen geben.“ Eine davon ist ein Werk von William Grant Still, des ersten afroamerikanischen Komponisten, von dem jemals sinfonische Musik aufgeführt worden ist. „Dieses Stück ist hier noch nie gespielt worden“, sagt Siberski. Für ihn ist der Abend auch ein Plädoyer für das Offene und Bejahende der amerikanischen



Leo Siberski will mit seinem Programm des Neujahrskonzert etwas andere Farben zum Klingen bringen. Als Solistin hat er die amerikanische Sopranistin Jennifer O'Loughlin (kleines Foto) gewonnen.



Musik. „Wir Europäer neigen ja dazu, immer zuerst über den Kopf zu kommen. Ohne Zweifel läuft bei uns nichts. Wir

müssen Musik zuerst mit dem Verstand durchdringen, bevor wir sie ernst nehmen. Deswegen rutscht unheimlich viel Musik aus dem angloamerikanischen Raum bei uns als minderwertig durch.“ Amerikanische Musik sei aber „unglaublich reif in ihrer handwerklichen Ausfertigung, sehr kompakt und habe einen starken Fokus auf den Gesang, so der Dirigent.

Neben dem Kieler Publikumsliebling David Allers, der am Neujahrabend, auch moderierter wird, hat sich der 1. Kapellmeister dafür die amerikanische Sopranistin

Jennifer O'Loughlin an Bord geholt. Die renommierte Künstlerin singt an den besten Opernhäusern weltweit und wurde insbesondere als Konstanze aus Mozarts *Entführung aus dem Serail* an der Bayerischen Staatsoper, ebenso als Königin der Nacht im Mozarts *Zauberflöte* an der Wiener und der Hamburger Staatsoper sowie an der Osloer Oper gefeiert. Kritiker lobten ihre „wunderschöne, reine und klare Stimme mit grobartiger dramatischer Kolortur“.

Doch „es wird auch richtig krachen“, verspricht Siberski.

Deswegen hat man sich unter dem Titel *50 Jahre amerikanische Popmusik* ein eigenes Arrangement erarbeiten lassen. Pro Jahrzehnt ein Song. Siberski: „Je mehr wir in der Zeit voranschreiten, desto mehr wird sich das Orchester zurückziehen und der Band das Feld überlassen. Das gibt so richtig das volle Brett.“

■ Neujahrskonzert des Philharmonischen Orchesters Kiel: „Musica Panamericana“. Kieler Schloss, Mittwoch, 1. Januar, 18 Uhr. Noch Karten verfügbar unter 0431 / 901 901 und über www.theater-kiel.de